

Frontscheiben Heizung

Es war an einem sonnigen und sehr heissen Tag in Kasachstan. Auf staubiger Strasse unterwegs. Kaum Verkehr. Da kommt von weitem eine Staubwolke entgegen: Ein ‚uralt‘ PW. Millisekunden nach dem Kreuzen hörte ich ein hässliches „Zack“ und siehe da, meine Windschutzscheibe sah wie eine Spinne aus. Glücklicherweise auf der rechten Seite, so dass eine Weiterahrt ohne Gefahr trotzdem noch möglich war. Diese Gelegenheit nutzte ich nach meiner Rückkehr, um die von der Versicherung bezahlte einfache Scheibe in eine heizbare Scheibe aufzubessern. Der Aufpreis von CHF 1'000 (CHF 670 für die Scheibe, der Rest für professionellen Einbau und Verkabelung über den bereits vorhandenen Heckheizungs-Schalter) war aber für meine Verhältnisse nicht ganz billig.



Das Resultat ist gut, wenn auch nicht hervorragend. Eis und Schnee tauen (nach grober Vorreinigung) relativ zügig auf. Ebenso überzeugend ist das Resultat bei Regenfahrten, bei denen die vorhandene Luftfeuchtigkeit gerne an den Scheiben kondensiert. Da ist immer für klare Sicht gesorgt. Andererseits muss aber am Morgen (nach meinem Kaffeebrühen) die Scheibe mit Tuch oder Schwamm zumindest ‚vorentwässert‘ werden. Da hat die Scheibenheizung doch so ihre kleine Mühe. Aufpassen muss man auch, dass die Heizung nicht im Stand eingeschaltet ist (ohne laufenden Motor). Die Saugkraft an Ampère ist beträchtlich. Weitere Details sind von verschiedenen Herstellern im Internet erhältlich.

Fazit:

‚Nice to have‘ aber nicht absolut notwendig. Ein echter Offroader kann sich auch mit anderen Mittel gegen Eis auf der Scheibe behelfen (z.B. Abdecken bei kalter Witterung, Enteisungs-Spray, im schlimmsten Fall: Schaber). Ein saugfähiger Lappen hilft innen gegen den Kondensierungs-Beschlag und eine gute Lüftung (Fenster offen) sorgt danach ebenfalls für einwandfreie Sicht.